

Geschäftsbericht des Vorstands an die Mitgliederversammlung der DGCC am 2.7.2011

Im Berichtszeitraum seit der letzten Mitgliederversammlung bei der Jahrestagung im Juni 2010 in Berlin ist unsere Gesellschaft weiter gewachsen; sie hat jetzt 541 Mitglieder, darunter sind 82 Institutionen. Das Wachstum und die große Zahl bringen die Verpflichtung mit sich, fachpolitisch auf die unterschiedlichen Belange des Case Managements im Sozial- und Gesundheitswesen, in der Beschäftigungsförderung und im Versicherungswesen einzugehen. Darauf wird in unserem Fachorgan „Case Management“, in Buchveröffentlichungen und bei Tagungen, auf denen die DGCC vertreten ist, gesehen. Auch in Forschungsvorhaben, von denen besonders eine geplante Mitgliederbefragung zu den Beschäftigungsverhältnissen genannt sei. Sie soll Auskunft darüber geben, wo überall Case Manager/innen tätig sind, in welcher Funktion und mit welchen Aufgaben. Näheres dazu führt Martina Schu in ihrem Bericht der Fachgruppe Forschung aus.

Im Berichtszeitraum haben sich der Vorstand und die Fachgruppen wie zuvor mit den Entwicklungen in den verschiedenen Anwendungsbereichen des Handlungskonzepts Case Management befasst – insbesondere wieder in Bereichen des Gesundheitswesens und der Beschäftigungsförderung. Die Berichte dazu werden gesondert vorgetragen bzw. liegen der Mitgliederversammlung in der Tagungsmappe vor.

Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, dass die interne **Kommunikation** in unserer Gesellschaft unter den Mitgliedern, zwischen den Fachgruppen und auf regionaler Ebene verbesserungsfähig ist. **Regionalgruppen** werden gewünscht; bisher gibt es sie kaum – außer im Bereich Arbeits- und Beschäftigungsförderung. Während der Jahrestagung hat es zur Bildung von Regionalgruppen neue Anregungen gegeben. Auch ein berufsübergreifender Austausch, etwa zwischen Sozialarbeit und Pflege, wäre zu organisieren und der Sache Case Management dienlich.

Der Vorstand hat in dem einen Berichtsjahr viermal getagt; außerdem fanden Besprechungen mit den Schweizer und österreichischen Kolleginnen und Kollegen, so am 16.09.2010 in Luzern zu den unterschiedlichen Zertifizierungsverfahren in den drei Ländern statt. Der Erfahrungsaustausch hat zur Erörterung geführt, ob und wie sich die bisherige Zertifizierung von Personen als Case Manager/innen bei uns um eine **Zertifizierung von Organisationen** ergänzen lässt. Im Vorstand ist dazu ein Papier erarbeitet worden.

Neben diesem Thema hat uns besonders das **Niveau der Weiterbildung** im Case Management beschäftigt. Die Basisqualifikation derjenigen, die sich zur Weiterbildung melden, ist bei den einzelnen Berufsgruppen recht unterschiedlich. Außerdem sind Sozialleistungsträger daran interessiert, dass bestimmten Gruppen von Mitarbeitern die Weiterbildung ermöglicht wird, z.B. Sozialversicherungsfachangestellten oder Arbeitsvermittlern. Über die Regelungen zur Zulassung zur zertifizierten Weiterbildung wird seitens der Anerkennungskommission berichtet werden. Eine Vorlage dazu ist in der Tagungsmappe ausgegeben worden.

Zum **Innovationspreis**, den der Vorstand vor einem Jahr ausgelobt hat, wurden bei der Preisverleihung während der Jahrestagung bereits Ausführungen gemacht, auf die hier verwiesen sei. Der Vorstand schlägt der Mitgliederversammlung vor, den Preis auch für das nächste Jahr wieder auszuloben. Er regt an, dafür eine Jury zu berufen, die nicht – wie bei der erstmaligen Auswahl der Bewerbungen – identisch mit dem Vorstand sein muss.

Was die Veranstaltungen der Gesellschaft betrifft, so fand die **Qualitätstagung** am 24.09.10 in Mainz statt und wir beteiligten uns an der inzwischen 9. **Fachtagung Case Management**, die – zum Thema „Case Management im Recht?“ – wie zuvor die Evang. Hochschule Freiburg am 1.10.2010 ausrichtete. Die 10. Fachtagung wird zum Thema „Case Management und Organisation“ in Freiburg am 30. September 2011 stattfinden, diesmal der terminlichen Überschneidung wegen zugleich als Qualitätstagung der zertifizierten Case Management Institute.

Beiträge zu den Veranstaltungen wurden und werden in unserem Fachforum, der **Zeitschrift Case Management** dokumentiert. Sie erscheint seit 2009 mit vier Ausgaben, wovon bisher zwei Sonderhefte waren. Ab 2011 gibt es vier Hefte im Jahr. Mit dem Verlag *medhochzwei* ist ein Vertrag geschlossen worden, der die gleichmäßige Abnahme der Hefte seitens der DGCC für ihre Mitglieder regelt. Der im Gesundheitswesen sehr aktive Verlag engagiert sich über die Zeitschrift hinaus für Care und Case Management im Medizinsektor.

Seitens unserer Gesellschaft gibt es – auch im Rahmen der Zeitschrift – mit der ÖGCC und dem Schweizer Netzwerk CM weiterhin eine gute Kooperation.

Die ehrenamtliche Arbeit im Vorstand und in der Geschäftsstelle ist aufwändig. Seit längerem überlegen wir deshalb, in welcher Weise und in welchem Umfang eine hauptamtliche **Besetzung der Geschäftsstelle** erreicht werden soll und kann. Zu der bisherigen Unterstützung durch Tina Hobusch ist nun eine wesentliche Entlastung durch die Mitarbeit von Frau Susanne Schappert gekommen. Seit 1. Juni ist sie fest angestellt. Sie ist telefonisch zu festen Sprechzeiten am Mo, Di und Do jeweils von 10 bis 13 Uhr erreichbar. – Die

Geschäftsstelle wird öfter in Fachfragen konsultiert; das darf auch als positives Zeichen der **Anerkennung der DGCC als Fachgesellschaft** gewertet werden. Insgesamt kann festgestellt werden, dass sich unsere Gesellschaft als unabhängige fachliche Vertretung der Belange von Care und Case Management in verschiedenen Bereichen des Sozial- und Gesundheitswesens, der Beschäftigungsförderung und des Versicherungswesens weiter profiliert hat.

Für den Vorstand:
Prof. Dr. Wolf Rainer Wendt